

NR.5 (1/2000)

1. [Internationale St.Galler KulturManagement Tage](#)
2. [OnlineTicket](#)
3. [Kulturwissenschaftsstudiengänge in Deutschland](#)
4. [Schutz Europäischer Kulturgüter in Frankfurt Oder](#)
5. [Seminar zum Audience Development in London](#)
6. [Seminar Kulturmanagement und Medienwirkung in Nürnberg](#)
7. [Seminar Alternative Kulturfinanzierung in Lage-Hörste \(NRW\)](#)
8. [Kultur- und Musikmanagement in Bremen](#)

1. Internationale St. Galler KulturManagement Tage

Am 23. und 24.2.2000 finden bereits zum 5. Mal die Internationalen St. Galler KulturManagement Tage statt. Im Weiterbildungszentrum der Universität St. Gallen (Schweiz) werden von Fachleuten aus der Wirtschaft, Kulturförderung und den Kulturschaffenden folgende Themen behandelt:

- Erfolgreiches Kultur-Sponsoring
- Die Kulturwelt der Public Private Partnership
- Kultur-Management: Kultur trotz knapper Kassen
- Expo-Kultur im neuen Jahrtausend

Zu dem wohl wichtigsten Branchentreff für Kulturmanagement treffen sich:

- Kulturreferenten
- Ausstellungsmacher
- Verantwortliche der oeffentlichen und privaten Kulturförderung
- Kulturschaffende
- Vermittler und Veranstalter kultureller Ereignisse
- Sponsoren
- Agenturen

Mehr dazu: <http://www.esb-online.com/weiterbildung/kult-stg.htm>

2. Online Ticket

Die konventionellen Wege, eine Eintrittskarte für eine kulturelle Veranstaltung zu erwerben, sind

bekannt - ebenso die damit verbundenen Umstände. Der Ausgangspunkt von "OnlineTicket", einer Entwicklung des Fraunhofer-Instituts Darmstadt, ist es, das Internet selbst als Vertriebsweg zu benutzen. Nachdem der Kunde sein Ticket online in Interaktion mit dem Ticketserver des Veranstalter ausgesucht und bezahlt hat, wird ihm dieses in elektronischer Form über das Internet übermittelt. Der Kunde überträgt das Ticket auf ein geeignetes Trägermedium. Als Trägermedium koennen je nach Verfahrensausgestaltung konventionelles Papier, eine Kombination aus Speicherchipkarte und Papier oder nur eine Chipkarte verwendet werden. Für die Erstellung benötigt der Kunde einen handelsüblichen Drucker. Wesentlich an dem Verfahren ist die Betrugssicherheit. Der Kunde kann kein Ticket ohne den Veranstalter erzeugen. Dies wird realisiert durch die Verwendung der digitalen Signaturtechnik, sowie einer eindeutigen Ticket ID. Die Kontrolle auf Veranstalterseite kann voll automatisiert werden, da alle hierfür notwendigen Daten in maschinenlesbarer Form vorliegen. Um die Internetpräsenz des Ticketserver des Veranstalters optimal zu gestalten, kann die Ticketauswahl interaktiv unterstützt gestaltet werden. Das bedeutet, dass dem Kunden alle relevanten Informationen aktuell und anschaulich präsentiert werden.



Nähere Informationen: <http://www.igd.fhg.de>

3. Kulturwissenschaftsstudiengänge in Deutschland

Im einem Projekt des Magisternebenfaches Angewandte Kulturwissenschaften an der Uni Münster beschäftigten sich Studenten mit kulturwissenschaftlichen Studiengängen an deutschen Universitäten. Man kam dabei u.a. zu dem Schluss, dass die eigentliche Kulturwissenschaft dabei als Grundlage dient, dem Studierenden kulturelle Modernisierungsprozesse begreiflich zu machen und eine Transferkompetenz zu entwickeln. Mit dieser Vergleichsmöglichkeit wurden Besonderheiten dieses Faches an einigen anderen Universitäten herauskristallisiert, als da wären: die Konzentration auf rein kulturwissenschaftliche Studien in Berlin, die Betonung der Wechselwirkungen zwischen Technik und Kultur in Karlsruhe sowie auch Passaus Spezialisierung auf verschiedene Sprachräume (Iberisch - Romanisch, Südostasiatisch, Bayerisch u.a.).

Nähere Informationen: <http://www.kulturwissenschaft.de>

4. "Schutz europäischer Kulturgüter" in Frankfurt / Oder

So heisst der neue, postgraduale Master-Studiengang an der Europa-Universität Frankfurt/Oder. Gegenstand des dreisemestrigen Studiums ist die Vermittlung interdisziplinären Wissens für die berufliche Praxis auf dem Feld des Kulturgüterschutzes und der Kulturgüterverwaltung. Studenten kö,nnen seit dem Wintersemester 1999/2000 das Studium am Collegium Polonicum - einer gemeinsamen Lehr- und Forschungseinrichtung mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan - aufnehmen. Das Angebot wendet sich an Hochschulabsolventen, die ihre berufliche Zukunft im Umfeld international oder national arbeitender Institutionen oder Stiftungen sehen, bzw. die bei Stadt- oder Regionalplanungsämtern, Denkmalschutzbehoerden, Kulturämtern oder der Kulturgüterpflege in kirchlicher oder sonstiger Trägerschaft arbeiten wollen. Ebenso ist an entsprechende Berufsfelder im Bereich von Medien und Verlagen, im Tourismus, im diplomatischen Dienst sowie bei der Vermittlung von Erkenntnissen der Kulturgüterpflege in der Lehre gedacht. Zusammen mit der Bewertung der Leistungsnachweise nach international anerkannten Credit Points erleichtert der modulare Studienaufbau insbesondere berufstätigen und entfernt wohnenden Interessenten die Teilnahme am Studium. Mehrwöchige Praktika und Hospitanzen an in- oder ausländischen Partnerinstitutionen sowie Phasen des Selbststudiums mit eigens entwickelten Lehrmaterialien sind in die Studienzeit integriert.

Weitere Informationen: <http://www.euv-frankfurt-o.de>

5. Seminar zum Audience Development in London

Ein Seminar "Performing arts management; audience development" findet vom 26. bis 31.3.2000 in London statt. Folgende Themen stehen auf dem Programm:

- Audience development strategies
- Strategic marketing planning
- Market Research
- Arts marketing consortia
- Managing the marketing process
- Strategies for marketing and arts education
- Relationship marketing for the arts
- Understanding barriers to attendance
- Youth arts strategies
- Marketing festivals and cities
- Trend in arts sponsorship and marketing
- Arts and Tourism



Nähere Informationen: <http://www.britishcouncil.org/networkevents/>

6. Seminar Kulturmanagement und Medienwirkung

Ein Seminar "Kulturmanagement und Medienwirkung" findet im Bildungszentrum Nürnberg vom 25. bis 26.2.2000, jeweils 18-21 Uhr, statt. Dozentin: Judith Fesser

Nähere Informationen unter: <http://www.bz.nuernberg.de/>

7. Seminar zum Thema Alternative Kulturfinanzierung

Ein Seminar zum Thema "Alternative Kulturfinanzierung" findet vom 31.1.-4.2.2000 im Institut für Arbeitnehmerbildung Lage-Hoerste (NRW) statt. Schwerpunkt des Seminars ist: Wie präsentiere ich mich und mein Vorhaben, um private Finanzierungsmittel zu erhalten. Es werden zahlreiche alternative Modelle wie Fundraising, Spenden und Stiftungen vorgestellt. Zielgruppe sind KünstlerInnen, Kulturvereine und -veranstalter, Verantwortliche in Kultureinrichtungen für die Kulturfinanzierung.

Seminargebühr: 95,80 DM

Veranstalter: IG Medien

Details: <http://www.igmedien.de/imk/>

8. Kultur- und Musikmanagement in Bremen

Der Weiterbildungsstudiengang "Musik- und Kulturmanagement" der Hochschule Bremen bietet ab Sommersemester 2000 im Präsenzstudium

- eine solide Ausbildung in betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kompetenzen für das Management von Kultur bzw. die Führung von Kulturbetrieben
- die Erweiterung vorhandener künstlerischer und kultureller Kompetenzen
- die Vermittlung umfassender sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- das Training in den Anwendungsfeldern der EDV für das Spektrum des Kulturmanagements
- den Ausbau vorhandener Fremdsprachenkenntnisse für die internationale Zusammenarbeit
- den Erwerb spezieller interkultureller Kompetenzen.

Die aktuelle und breit gefächerte Praxisorientierung erhält einen hohen Stellenwert in allen Studienbereichen. Verzahnt mit dem Präsenzstudium sind Praxisseminare, Praxisprojekte und mehrmonatige Praktika in hochrangigen kulturellen Institutionen. Zu den Lehrenden gehören herausragende Persönlichkeiten der deutschen und europäischen Kulturwelt, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Bremer Hochschulen sowie regionale Praxisexperten.

Nähere Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/bremen.html>

1. Neue Ausbildungsangebote im Network vorgestellt
2. Lehrgänge zum Event-Manager
3. Abschlussstagung zur Freiwilligenarbeit in der Kultur
4. Studiengang Internationales Kulturmanagement in Freiburg
5. Rollengestaltung bei Opernpremierer in der Kritik
6. Journal of Arts Management, Law and Society
7. Tagung zum Standortfaktor Medien in Hamburg

1. Neue Ausbildungsangebote im Network vorgestellt

Im Kulturmanagement Network sind zahlreiche **neue Aus- und Weiterbildungsangebote** für Kulturmanager zu finden. Dazu gehören:

- [Kulturbüro Rheinland-Pfalz](#) (Koblenz): Weiterbildungslehrgänge Kulturmanagement
- [Kulturkontakt Austria](#) (Wien): Seminare zu Sponsoring
- [Kulturmanagement Akademie Tirol](#) (Innsbruck): Fortbildungsseminare Kulturmanagement
- [Hochschule Bremen](#): berufsbegleitender Studiengang Musik- und Kulturmanagement
- [Zürcher Hochschule Winterthur](#) (Schweiz): berufsbegleitender Studiengang Kulturmanagement
- [Institut für Kulturwissenschaft](#) Wien: Kuratoren-Lehrgang Museums- und Ausstellungswesen

2. Lehrgänge zum Event-Manager

Am 31.3. beginnt der Wochenendlehrgang zum Eventmanager, der über 10 Wochenenden einmal im Monat die Schlüsselqualifikationen zum Eventmanagement vermittelt. Diese Fortbildung ist sowohl für Mitarbeiter von Veranstaltungs- und Eventagenturen als auch für Berufseinsteiger und Existenzgründer geeignet. In folgenden Städten besteht die Möglichkeit, den Lehrgang Musikkaufmann/-frau zu beginnen:

- Köln am 4.2. oder 10.3.
- München am 17.3.
- Hamburg am 24.3.

Neu und erstmalig bietet Music@More (heute: ebam) ab 18.3. den Lehrgang zum Copyright-Manager an.

Im Februar finden eine Reihe interessanter Intensivseminare statt:

- 07.2. Booking (Gabriele Skarda, München)
- 08.2. Abrechnung von Konzerten und Tourneen (Gabriele Skarda, München)
- 09.2. GEMA-Verteilungsplan (Dr. Josef Bamberger, München)
- 14.2. Künstlermanagement (Bob Lyng, Frankfurt)
- 15.2. Wirtschaftl.Aspekte des Bandübernahmevertrages (Bob Lyng, Frankfurt)
- 23.2. Die Kleine AG - Alternative zur GmbH (Dr. Festl-Wietek, München)
- 26.2. Von der Idee zur CD (Georg Löffler, Hamburg)

Nächste Starttermine der Lehrgänge:

- 04.2. Musikkaufmann/-frau, Köln

- 17.3. Musikkaufmann/-frau, München
- 18.3. Copyright Manager, München
- 24.3. Musikkaufmann/-frau, Hamburg
- 31.3. Eventmanager, München

Weitere Informationen unter <http://www.ebam.de>

3. Abschlusstagung zur Freiwilligenarbeit in der Kultur

Am 17.2.2000 findet in Frankfurt/Oder von 13-19 Uhr die Abschlusstagung zum Forschungsprojekt "Freiwilligenarbeit in der Kultur" statt. In diesem Projekt der Kulturpolitischen Gesellschaft wurden Verbreitung, Formen, Probleme und Möglichkeiten von Freiwilligenarbeit im Kulturbereich am Beispiel der Städte Frankfurt/Oder, Osnabrück und Nürnberg sowie des Landkreises Hildesheim untersucht.

Nähere Informationen dazu unter: http://www.kupoge.de/kupoge/tagungen/000217_frankfurt.htm

4. Studiengang Internationales Kulturmanagement in Freiburg

Internationales Kulturmanagement- ein neues Studium in Freiburg abseits der Massenuni.

- 2 Jahre in Vollzeit mit vielen Projekten und Kurzpraktika
- danach 9 Monate Praktikum im In- oder Ausland:
Tate Gallery, Alte Oper Frankfurt, Goethe Institut Santiago de Chile, Volkswagen Sound Foundation, DaimlerChrysler oder Guggenheim N.Y.
- Studienleitung: Ricardo Nastasi, ehem Programmdirektor Alte Oper Frankfurt
- Studieninhalte: Marketing, Kulturgeschichte, Kulturmanagement, Recht, Sponsoring, Literatur, Sprachen, Controlling
- dazu: Theaterprojekte, Musikprojekte, Galerieprojekte, Digitale Videobearbeitung u.a.
- Weiterstudium in Bünos Aires zum MBA oder Lizenziat möglich
- Nächster Beginn: 01.11.2000
- BAFöG und Studiendarlehen möglich

Mehr Informationen dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/freiburg.html>

5. Rollengestaltung bei Opernpremierer in der Kritik

Im Editorial des Dezemberheftes der Zeitschrift "Opernglas" kritisiert Chefredakteur Tiedemann zu Recht die bisherige Rollengestaltung bei Opernpremierer. Nur all zu gern werde "auf die Zugkraft prominenter Namen gesetzt ohne die Möglichkeiten einer adäquaten Rollengestaltung realistisch in Erwägung zu ziehen." Da gleichzeitig "immer schneller neu Stars verlangt" werden, dürfte "dieser Mechanismus... als gnadenlos sich verjüngende Spirale zwangsläufig in einer Sackgasse enden". Die ersten, die für eine vorsichtige Kursänderung plädieren, seien die Plattenfirmen, die nun propagieren, man 'dürfe nicht mehr die Künstler vermarkten, sondern die Werke verkaufen'.

Tiedemann weiter: "Der Verschleiss guter Sänger - egal welchen Alters und Ansehens - ist ein kaum zu unterschätzendes Dilemma unserer schnelllebigen Zeit, die angesichts erschreckend leerer Kulturkassen und nachlassendem politischen Rückhalts genug Anlass zu besorgten Mienen bietet." Doch Tiedemann bleibt optimistisch und bemerkt abschliessend, dass Krisen "ja zumeist Kurswechsel nach sich (ziehen), inklusive schmerzhafter Umstrukturierungen oder gar einer kompletten Neuorientierung."



Die Zeitschrift im Internet: <http://www.opernglas.de>

6. Journal of Arts Management, Law and Society

Seit über 25 Jahren ist das "Journal of Arts Management, Law and Society" eine unverzichtbare Quelle für Kulturpolitiker, Kulturmanager und andere Personen, die auf dem Gebiet der Kunst und Medien tätig sind. Artikel, Kommentare, Literaturhinweise und Adressen für Kulturpolitik, Management, Marketing, Recht und Kulturproduktion sind in der vierteljährlichen Zeitschrift zu finden. ISSN 1063-2921 Ein Jahresabo kostet \$ 50 für Einzelpersonen und \$100 für Institutionen. zzgl. \$13 für den Versand ausserhalb der USA. Mehr Informationen dazu und zu anderen Zeitschriften für den Kulturbereich unter



photo by Janet Knoll/The Boston Globe

Details: <http://www.kulturmanagement.net/wissen/zeitschriften.html>

7. Tagung zum Standortfaktor Medien in Hamburg

Am 4.2.2000 lädt der Studiengang Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zu einer Tagung mit dem Thema "Standortfaktor Medien" ein. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr im Mendelssohn-Saal der Hochschule (Harvestehuder Weg 12, Eingang Milchstr.). Das Einführungsreferat hält Dr. Rudolf Stilcken (Geschäftsführer Stilcken & Partner, Hamburg) mit dem Titel "Medienstandorte im Wettbewerb - neu Chancen für Kulturberufe?". Anschliessend diskutieren Eva Hubert (Geschäftsführerin FilmFörderung Hamburg) und Rudi Sölch (ZDF) mit den Teilnehmern über Anforderungen an bzw. Erwartungen von Medienunternehmen an einen Medienstandort.

Parallel dazu erörtern Prof. Dr. Irene Neverla (Institut für Journalistik der Uni Hamburg) und Jürgen Christ (Musiker und Journalist, Studiengangsleiter LernRadio Karlsruhe) die Anforderungen an Aus- und Weiterbildungseinrichtungen für die Zukunftssicherung des "Standortfaktors Medien". Danach stellen sich die Medienexperten der Parteien Dr. Dorothee Stapelfeldt (SPD) und Jürgen Klimke (CDU) den Fragen der Teilnehmenden. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Das Tagungsende ist für 19.30 Uhr vorgesehen.

Email: <http://www.kulturmanagement-hamburg.de>

NR.7 (3/2000)

1. Europäisches Kultur- und Medienmanagement in Utrecht
2. DEAG übernimmt die Stella Musical AG
3. Internationale Studiengänge für Kulturmanager jetzt im Network
4. Tagung und Publikation zur Rolle der Kultur in der Informationsgesellschaft

1. Europeaisches Kultur- und Medienmanagement in Utrecht

Anmeldeschluss für den Studiengang "MA Programme Art and Media Management in a European Context" (MA AMMEC) an der Utrecht School of the Arts ist der 31.3.2000. Interessenten erwartet ein ausgereiftes Studium des Kultur- und Medienmanagements mit europäischer Ausrichtung. Seit 1999 wird im holländischen Utrecht dieser Vollzeitstudiengang angeboten, der innerhalb von 12 Monaten eine englischsprachige Ausbildung in 6 Modulen beinhaltet. Im Network wird der Studiengang ausführlich besprochen:

<http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/utrecht.html>

2. DEAG übernimmt die Stella Musical AG

Das seit 1999 in Schwierigkeiten steckende Musicalunternehmen Stella AG wird von der Deutschen Entertainment AG (DEAG) übernommen. Die DEAG war vor 2 Jahren das erste deutsche Entertainmentunternehmen, dass an die Börse ging. In einer Pressemitteilung am 28.2. hiess es, man wolle im Zuge eines Asset-Deals für 40 Mio. DM die profitablen Unternehmensteile von Stella

übernehmen. Dazu zählen u.a. die Produktionen Cats, Das Phantom der Oper, Die Schöne und das Biest, Starlight Express, Der Glöckner von Notre Dame sowie die demnächst startende Produktion "Tanz der Vampire".

Der für viele Kulturmanager bisher als Vorbild dienenden Musicalbranche dürfte mit dieser Uebernahme wieder eine etwas sichere Zukunft beschieden sein, wenn auch viel von der Euphorie früherer Jahre verflogen ist. Das soeben vorgestellte Konzept der DEAG jedenfalls lässt auf eine erfolgreiche Konsolidierung schliessen.



Weitere Informationen unter <http://www.deag.de> oder <http://www.stella.de>

3. Internationale Studiengänge für Kulturmanager jetzt im Network

Im Kulturmanagement Network sind nun auch internationale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kulturmanager vertreten. So kann man jetzt 64 Studiengänge und Seminarreihen unter verschiedenen Kriterien kennenlernen und miteinander vergleichen. Das Network trägt damit der Tatsache Rechnung, dass immer mehr Studenten auch im Bereich Kulturmanagement ein Auslandsstudium in Erwägung ziehen. Besonderes Augenmerk bei der Auswahl gilt neben den EU-Ländern und Nordamerika vor allem den Angeboten in den Staaten Ost- und Südosteuropas, die mit z.T. innovativen Modellen für einige Studenten eine interessante Alternative darstellen. Alle aufgeführten Studiengänge werden in deutsch und/oder englisch vorgestellt - weitere werden folgen:

<http://www.kulturmanagement.net/ausbildung.html>

4. Tagung und Publikation zur Rolle der Kultur in der Informationsgesellschaft

Diese Publikation zur gleichnamigen Konferenz im Oktober 1998 in Linz ist eine in seiner Art einmalige Dokumentation zur Rolle der Kultur in der Informationsgesellschaft. Die Autoren positionieren die Themen "Neue Medien/Technologien" und "Kulturarbeit" im Spannungsfeld nationaler und europäischer Beschäftigungsstrategien und bringen somit jüngste kulturpolitische Fragestellungen auf den Punkt. Erfreulich sind aus Sicht des Kulturmanagement Network vor allem die schlüssigen Konzepte hinsichtlich der mittel- und langfristigen Perspektiven kultureller Beschäftigung. Die Publikation ist auch in englisch erhältlich.



Nähere Informationen und Bestellung: http://www.kulturdokumentation.org/publik_proj/index.html

NR.8 (4/2000)

1. Fundraising-Kurs an der Wirtschaftsuniversität Wien
2. Bewerbungen für Aufbaustudiengang Kulturmanagement in Wien
3. neues Diskussionsforum im Network
4. Performing Arts Yearbook of Europe (PAYE) 2000
5. International Arts Manager Magazine
6. kultur plus - Gothaer Förderpreis für kulturelle Bildung
7. Amsterdam-Maastrichter Sommerakademie für Kulturmanagement

1. Fundraising-Kurs an der Wirtschaftsuniversität Wien

An der Wirtschaftsuniversität Wien findet vom 3. bis 7. Juli 2000 der Fundraising-Kurs "Principles & Techniques of Fund Raising" statt. Im intensiven Training werden Techniken und Strategien vermittelt, die sowohl für Neueinsteiger als auch Profis von Relevanz sind.

Mehr Informationen: <http://www.wu-wien.ac.at/>

2. Bewerbungen für Aufbaustudiengang Kulturmanagement in Wien

Die Bewerbungen zum Aufbaustudium Kulturmanagement an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien werden bis 30. April entgegengenommen. Das nächste Semester beginnt dann im Herbst. Der Studiengang bietet derzeit als einer der wenigen im deutschsprachigen Raum einen international anerkannten Master-Abschluss.



IKM

Institut für Kulturmanagement

Mehr dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/wien1.html>

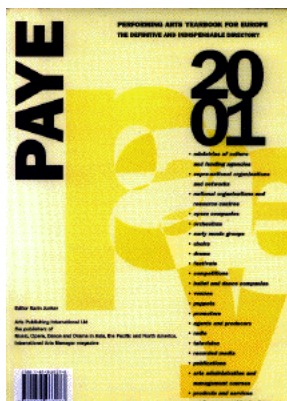
3. Neues Diskussionsforum im Network

Neu im Network ist seit einigen Tagen ein Diskussionsforum für Kulturmanagement-Fragen. In Zusammenarbeit mit eCircle entstand eine optimale Plattform, die von jedem genutzt werden kann und dazu dient, den Kontakt zwischen Kulturmanagern direkt herzustellen. Künftig wird es ein Thema des Monats geben, zu dem die Meinungen der Besucher gefragt sind. Diesen Monat geht es um die Frage, was die Kulturmanager von der aktuellen Berliner Kulturpolitik halten. Ist die Unterstützung des Bundes in dieser Grössenordnung zu hoch oder zu niedrig? Wo sehen Sie Einsparungsmöglichkeiten? Müssen Kultureinrichtungen wie Opern oder Konzerthäuser schliessen, oder können alle unter neuen Voraussetzungen nebeneinander existieren? Kulturmanagement Network erwartet eine spannende Diskussion und wird im naechsten Newsletter die wichtigsten Statements vorstellen.

Das Forum im Network: <http://www.kulturmanagement.net/forum.html>

4. Performing Arts Yearbook of Europe (PAYE) 2000

Das Performing Arts Yearbook for Europe 2000 (PAYE) gilt als aktuellste Publikation für das Kulturgeschäft in Europa und ist daher für die meisten Kulturmanager unverzichtbar. Das in 8 Sprachen übersetzte Buch enthält die Adressen von ca. 14.000 Kulturorganisationen Europas, speziell von 1300 Festivals, 750 Orchestern, 650 Agenturen und 1500 Theatern. Das PAYE wird sowohl als Buch wie auch als CD-Rom publiziert und kostet derzeit 53 Pfund. Über das Kulturmanagement ist PAYE zu interessanten Sonderkonditionen erhältlich.



Mehr dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/payee.html>

5. International Arts Manager Magazine

Das "International Arts Manager Magazine (IAM)" gehört zu den führenden Fachzeitschriften im Kulturgeschäft. Es erscheint 10 x im Jahr und wird vom Verlag Arts Publishing International Ltd, London, herausgegeben. Das Magazin richtet sich besonders an Künstler- und Tourneemanager, Promoter, sowie Manager von Festivals, Orchestern, Tanzgruppen, Opernhäuser und anderer Kultureinrichtungen.

1-Jahres-Abonnement: £60 (ca. 180 DM)

2-Jahres-Abonnement: £95 (ca. 285 DM)



Mehr dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/wissen/zeitschriften.html>

6. kultur plus - Gothaer Förderpreis für kulturelle Bildung

Die Akademie Remscheid und die Gothaer Versicherung sind Initiatoren von "kultur plus - Gothaer Förderpreis für kulturelle Bildung". Er dient der Förderung von Sponsoring-Partnerschaften und Kooperationen zwischen Wirtschaft, kultureller Bildung und Medien und wird jährlich unter der Schirmherrschaft von Bundesjugendministerin Christine Bergmann verliehen.

Weitere Informationen: <http://www.akademieremscheid.de>

7. Amsterdam-Maastrichter Sommerakademie für Kulturmanagement

Dieses Jahr findet zum dritten Mal die Amsterdam-Maastrichter Sommeruniversität statt. Unter dem Motto "Arts Management, People Management" geht es bei dem Kurs vom 7.-10. August 2000 in Amsterdam um

Unternehmensphilosophie eines Kulturbetriebes, um Mitarbeitführung und -gewinnung. Als Dozenten treten erfahrene Praktiker und Kulturmanager auf.

Mit den in Englisch gehaltenen Kursen wendet sich die Sommeruniversität auch und gerade an diejenigen jungen Mitarbeiter im Kultursektor, die zwar grosse Ambitionen und viele Ideen, aber wenig Geld zu deren Realisation haben.

Mehr Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/amsterdam.html>

NR.9 (5/2000)

1. Internationales Symposium zur Kulturökonomie in Wien
2. Kulturpolitik in der Schweiz und in Mecklenburg-Vorpommern
3. Interview mit Jürgen Flimm in "Theater heute"
4. Berufseinstiegsprogramme für Kunststudenten
5. International Artist Manager's Association (IAMA)

1. Internationales Symposium zur Kulturökonomie in Wien

Einen aktuellen Einblick in die momentane Debatte und den Forschungsstand der Kulturökonomie konnte das Internationale Symposium "Anreize und Information in der Kulturökonomie" vermitteln. Es fand im Februar 2000 in Wien statt und wurde von FOKUS (Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien an der Österr. Akademie der Wissenschaften) in Kooperation mit ACEI (Association for Cultural Economics) veranstaltet. In ca. 40 Vorträgen und aus insgesamt 13 Ländern präsentierte Papiere vermittelten ein vielschichtiges Bild des wissenschaftlichen Austauschs zwischen Ökonomie und Kultur.



Mehr dazu unter <http://www.t0.or.at/~fokus/welcome.htm> oder auf <http://www.kupoge.de>

2. Kulturpolitik in der Schweiz und in Mecklenburg-Vorpommern

In der Schweiz war bis zum Beginn dieses Jahres keine bundesstaatlich koordinierte Kulturpolitik möglich, stellte die Zeitschrift "Theater der Zeit" neulich fest und schreibt unter der Überschrift "Kulturschädlicher Förderalismus" weiter: "Seit drei Monaten gilt nun eine neue Bundesverfassung. In ihr erklärt Artikel 69 - unter Wahrung des föderalistischen Prinzips der kantonalen Kulturhoheit - den Bund zuständig für die Unterstützung kultureller Bestrebungen von <gesamtschweizerischem Interesse>". Theater der Zeit lud Kulturpolitiker und Theaterleute zu diesem interessanten Thema zum Gespräch. Mit den Ausführungen von Nikolaus Merck über "Hemmungsloses Fusionieren in der Theaterlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns" liefert "Theater der Zeit" in der gleichen Ausgabe einen weiteren interessanten Beitrag zur aktuellen Kulturpolitik.

Die Zeitschrift im Internet: <http://www.theaterderzeit.de>

3. Interview mit Jürgen Flimm in "Theater heute"

Die Zeitschrift "Theater heute" bringt im Aprilheft ein Gespräch mit Jürgen Flimm, Nachfolger von August Everding als Präsident des Deutschen Bühnenvereins. Flimm geht dabei auf die Finanzmisere in den Theatern ein und fordert u.a. die Entlassung der Theaterhäuser aus dem Flächentarifvertrag: "Der Automatismus muss ausser Kraft gesetzt werden. Ein Intendant... kann in Wahrheit über den grossten Teil seines Etats nicht frei entscheiden, nämlich über die Gehälter der nach öffentlichem Tarifrecht Angestellten." Jürgen Flimm hält es unter Verweis auf das Beispiel Thalia Theater in Hamburg für möglich, durch diesen Schritt in Richtung tariflicher Eigenständigkeit ca. 1/4 aller Subventionen einzusparen. Desweiteren regte er die Schaffung einer Beratungsfirma an, die sich aus dem Deutschen Bühnenverein heraus entwickeln könnte.



Die Zeitschrift im Internet: <http://www.theaterheute.de>

4. Berufseinstiegsprogramme für Kunststudenten

Die Tatsache, dass 9 von 10 Kunststudenten nach ihrer Ausbildung nicht schaffen, von ihrer Kunst zu leben, ist Anlass für die vermehrte Forderung nach Berufseinstiegsprogrammen für diese Studenten. Dies geht aus einem Artikel des Uni-Magazins hervor. Alexander Baier, Gastprofessor an der Kunsthochschule Bremen, gehört zu denen, die fordern, dass sich diese Studenten "in die Niederungen des Rechts, der Selbstvermarktung und des Marketings begeben". Baier bietet als 3-jähriges Modellprojekt ein Wahlpflichtfach "Künstler/in als Beruf" an. In die gleiche Richtung gehen studien- oder berufsbegleitende Angebote an der HdK Berlin (Institut für Kunst im Kontext) und Universität Bern (Studiengang Kunst + Beruf).

Details: <http://www.uni-magazin.de>

5. International Artist Manager's Association (IAMA)

Die mittlerweile 10. Jahreskonferenz der International Artist Manager's Association (IAMA) fand vom 7.-9.4.2000 in London statt. Die IAMA ist die weltweit einzige Vereinigung von klassischen Konzertmanagern und -agenturen und hat auch ihren Sitz in der britischen Hauptstadt. Zum diesjährigen Erfahrungsaustausch, der gemeinsam mit dem International Arts Manager Magazine veranstaltet wurde, kamen rund 300 Teilnehmer. Unter den Rednern waren u.a. Daniel Libeskind (Architekt des Jüdischen Museums in Berlin), Dr. Elmar Weingarten (Intendant des Berliner Philh.Orchesters) und Sir Neville Marriner.

Die nächste Jahreskonferenz findet vom 22.-24.4.2001 in Leipzig statt.

Mehr dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/termine/iamakonferenz.html>

NR.10 (6/2000)

1. Forum für Erfahrungsaustausch unter Kulturmanagern
2. Buch des Monats: "Nützt die Kulturförderung den Förderern?"
3. GfK-Studie zur Internetnutzung bei Konzertagenturen
4. Besuchsstatistiken des Networks und englische Domain

1. Kulturmanagement Forum

Kulturmanagement Network stellt seit einigen Wochen mit dem Forum allen Interessierten eine unkomplizierte Plattform für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Jeder Beitrag ist dabei willkommen.

Das Fomum im Network: <http://www.kulturmanagement.net/forum.html>

2. Buch des Monats: "Nützt die Kulturförderung den Förderern?"

Buch des Monats heisst die neue Serie im Newsletter. "Nützt die Kulturförderung den Förderern?" fragt sich der Huber-Verlag aus Frauenfeld/Schweiz und möchte neue Aspekte des Kunst- und Kultursponsorings bieten. Im handlichen Format präsentiert sich die Publikation als breitgefächerte Standortbestimmung zum Thema Kulturförderung. Die Tatsache, dass die einzelnen Beiträge auf ein Symposium vom 2.6.1998 an der Uni Bern zurückgehen, ist auch gleichzeitig eine Schwäche dieser Publikation: dem facettenreichen Bild der Lage auf diesem Sektor fehlt ein wenig die einheitliche und wissenschaftlich fundierte Konzeption. Hilfreich ist zweifellos der Anhang mit Glossar und Adressen.



Mehr Informationen und zu beziehen beim Verlag unter <http://www.huber.ch>

3. Internetnutzung deutscher Konzert- und Künstleragenturen

Seit kurzem ist eine Studie der GfK Nürnberg zur Internetnutzung deutscher Konzert- und Künstleragenturen erhältlich. Diese Studie wurde vom IDKV - dem Interessenverband der deutschen Konzertveranstalter - in Auftrag gegeben, und ist auch über ihn zum Preis von 92,80 DM zu beziehen.



Mehr dazu unter <http://www.idkv.de>

4. Reger Besuch der Internetseiten von Kulturmanagement Network

Das Kulturmanagement Network verzeichnete im Monat Mai fast 35.000 Zugriffe (Webhits) von etwa 2415 Nutzern. Damit stärkte das Network seine Position als beliebteste Website zum Thema Kulturmanagement in Deutschland. Rund 43% der Besucher kamen aus Deutschland, etwa 5 % aus den USA, jeweils 4 % aus Grossbritannien und Österreich und 3 % aus der Schweiz. Beliebteste Seiten nach der Homepage waren der Stellenmarkt und die Ausbildungsübersicht, gefolgt von den Links und der Seite des Studiengangs in Berlin. Mit den Domains <http://www.artsmanagement.net> und <http://www.artsmanagement.com> will das Network künftig noch stärker den englischen Markt ansprechen.

NR.11 (7/2000)

1. Internationaler Studiengang Kultur und Management Görlitz-Netzwerk
2. neuer Internetauftritt der International Artist Manager's Association
3. Freie Theater 2001/2002
4. Buch des Monats: Management and the Arts (W. Byrnes)
5. Lehrgang Musikkaufmann/-frau in Berlin
6. Konferenz "Copyright and Cultural Industries" in Rotterdam
7. Kongress zur Kulturellen Globalisierung in Frankfurt / Main

1. Internationaler Studiengang Kultur und Management Görlitz - Netzwerk

Nach dem Erfolg des Modell-Unesco-Studienganges "Kultur und Management" in Görlitz gibt es ab September 2000 einen darauf aufbauenden neuen Studiengang unter dem Titel "Internationaler Studiengang Kultur und Management Görlitz - Netzwerk". Der konsekutive Studiengang mit den

international anerkannten Abschlüssen B.A. und M.A. soll seine Absolventen dazu befähigen, Kulturprozesse im europäischen Massstab ökonomisch verantwortlich zu steuern. Sowohl der 3-jährige Bachelorstudiengang als auch der darauf aufbauende 2-jährige Masterstudiengang sind durch einen hohen Anteil ausländischer Mitstudenten, Sprachkurse in drei Fremdsprachen, Praktika im Ausland und je ein Auslandssemester an einer ausländischen Partnerhochschule stark international geprägt.

Weitere Informationen unter <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/goerlitz.html>

2. Neuer Internetauftritt der International Artist Manager's Association (IAMA)

Die International Artists Managers Association (IAMA) mit Sitz in London ist nun unter neuer Internetadresse erreichbar. Damit stellt sich eine der grössten Vereinigungen für Künstlermanager und Konzertagenten im Internet vor. Im Erscheinungsbild gibt es sicher noch etwas zu verbessern, aber inhaltlich kann man schon jetzt die Website für Kulturmanager empfehlen. Einige Unterseiten sind nur Mitgliedern mittels Passwort zugänglich.



Mehr dazu unter <http://www.iamaworld.com>

3. Freie Theater 2001/2002

Freie Theater können ab sofort die nötigen Unterlagen für ihren Eintrag in "Freie Theater 2001/2002" von der Webseite des Bundesverbandes Freier Theater herunterladen. Theater ohne Internet-Zugang können per Fax eine Diskette bestellen unter 0221-9361517. Einsendeschluss für alle Einträge ist Mitte August 2000.

Internet: <http://www.freie-theater.de>

4. Buch des Monats: "Management and the Arts", William J. Byrnes

Es handelt sich um eine umfangreiche Paperback-Ausgabe, die nach einer allgemeinen Einführung und einem jeweiligen Abriss der Entwicklung von Kulturmanagement und Management allgemein auf nahezu alle Handlungsfelder heutiger Kulturmanager eingeht. Dazu gehören:

- Umfeld heutiger Kulturorganisationen
- strategische Planung, Entscheidung, Organisation
- Personalplanung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit
- Management-Informationssysteme und Budgetierung
- Kulturökonomie
- Finanzmanagement

- Kulturmarketing
 - Fundraising
 - integrierte Managementarten und -theorien
 - Schlussbetrachtung (u.a. Verhältnis zwischen Künstler und Manager)
- Alles in allem eine lohnende Investition, zumal die meisten Fakten vom anglo-amerikanischen Markt auf den europäischen übertragbar sind.



Management and the Arts, Focal Press, Boston 1999, 0-240-80334-5, 2.Auflage, 336 Seiten, Preis: ca. \$45 oder ca. 100 DM

Details und Bestellung: <http://www.artsmanagement.net/bookstore/byrnes.html>

5. Lehrgang Musikkauflmann/-frau in Berlin

Den Lehrgang MUSIKKAUFMANN/-FRAU gibt es jetzt auch in Berlin. Auf vielseitigen Wunsch wird ab 20.10.2000 diese Qualifikation in der deutschen Hauptstadt angeboten. In Stuttgart/Ludwigsburg startet man am 22.9.2000 neu. Branchenübergreifend wird am 1. 9.2000 in München der Lehrgang zum EVENTMANAGER beginnen, der sich an Mitarbeiter und Inhaber von Event- und Bookingagenturen und Veranstaltern richtet. Am 10.10.2000 startet für alle Vertrags- und Abrechnungsspezialisten und solche, die es werden wollen, von Musikverlagen und Schallplattenfirmen der Kurzlehrgang COPYRIGHTMANAGER/-IN.

Weitere Infos im Internet auf <http://www.ebam.de>

6. Konferenz zum Thema "Copyright and the Cultural Industries" in Rotterdam

Eine internationale Konferenz zum Thema "Copyright and the Cultural Industries" findet am 11./12.9.2000 an der Erasmus-Universität Rotterdam statt. Im Blickpunkt des Interesses stehen Fragen im Umgang mit Copyright- und sonstigen Schutzrechten im Kultursektor. Teilnehmen können neben Copyrightmanagern z.B. Beschäftigte der Kulturindustrie und -verwaltung, internationale Vereine, Ökonomen, Juristen, Managementdozenten und andere mit einem beruflichen Interesse auf diesem Gebiet. Die Keynote spricht Professor William Landes von der University of Chicago.

Weitere Informationen dazu unter <http://www.eur.nl/eur-uk>

7. Kongress zur Kulturellen Globalisierung in Frankfurt / Main

Ein Kongress zum Thema "Kulturelle Globalisierung - Zwischen Weltkultur und kultureller Fragmentierung" findet am 11./12.8.2000 im Museum für angewandte Kunst, Frankfurt/Main, statt. Ausgehend davon, dass globalisierte Medien, universale Bilderwelten und Konsummuster unterschiedliche kulturelle Traditionen verbinden und zunehmend - wie es scheint - eine Art Weltkultur entstehen lassen, soll auf dem Kongress den Potenzialen, Risiken und Widersprüchen dieser Entwicklung nachgegangen werden. Neben generellen Auseinandersetzungen zu diesem Thema werden einzelne Aspekte der kulturellen Globalisierung vertieft.

Eine Vorankündigung des Programms finden Sie unter <http://www.hgdoe.de/ver/eins.htm>

NR.12 (8/2000)

1. Konferenz Europäischer Kultur in Pamplona
2. Buch des Monats: Handbuch Museumsberatung
3. Studieren in der Kulturstadt Europas 2000 - Helsinki
4. neues Informationssystem Musikforum online
5. forum kulturmanagement 2000 in Bremen

Einleitung

Trotz Urlaubszeit und Sommerloch versuchen wir, Ihnen unseren gewohnt ausführlichen Service zu bieten. Wir hoffen, dass wir Ihnen wieder interessante Themen und Meldungen liefern können. In den nächsten Ausgaben des Newsletter wollen wir Ihnen die Studiengänge näherbringen, die in den diesjährigen Kulturstädten Europas beheimatet sind. Beginnen werden wir mit Helsinki. Sicher partizipieren vor allem die Studierenden am meisten von den vielfältigen praktischen Betätigungsmöglichkeiten, die sich in dieser Zeit bieten. Aber auch für die Studiengänge müsste sich eine wesentliche Verbesserung der Praxisfelder und des kulturellen Umfeldes bzw. Kulturbetriebes sowie für den Lehrbetrieb ergeben. Wir wollen versuchen, hierzu Experten vor Ort zu sprechen und Sie über diese Entwicklungen zu informieren. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und hoffen, Sie haben einen schönen Sommer.

1. Konferenz der Europäischen Kultur in Pamplona

Die 6. Konferenz der Europäischen Kultur wird vom 25.-28.10.2000 in Pamplona / Spanien, stattfinden. Die bisherigen 5 Konferenzen wurden von insgesamt 1075 Teilnehmern aus 40 Ländern besucht. Die diesjährige Veranstaltung richtet sich an Lehre, Forschung und Führungskräfte aus dem Kultursektor. Ca.160 Diskussionspapiere werden sich mit verschiedenen Aspekten der Europäischen Kultur beschäftigen im Bewusstsein, dass Kultur in Europa ein fundamentales Element europäischer Integration sein wird. Neben Vorträgen gibt es Runde Tische und Arbeitsgruppen. Nähere Informationen unter:

Conference Secretariat, Centro de Estudios Europeos,

Universidad de Navarra, E-31080 Pamplona, Spain

Tel.: +34/948/425634, Fax: +34/948/425622;

Email: ebanus@unav.es; Internet: <http://web1.cti.unav.es/castellano/pamplona/otros/cde.html>

2. Buch des Monats: Handbuch Museumsberatung



Mit dem "Handbuch Museumsberatung, Akteure-Kompetenzen- Leistungen" (Compañia Media Hg.) bringt der transcript Verlag für 78 DM (39,88 Euro) ein Kompendium heraus, dass der immer grösseren Diversifizierung der Beraterlandschaft für Museen im deutschsprachigen Raum Rechnung trägt.

Damit Museen aller Grössen von den vielfältigen neuen Beratungsangeboten optimal profitieren können, werden von Museumsexperten Fragen behandelt wie:

Welche Beratungsangebote gibt es, und wie findet man die Beratung, die man braucht? Welche Formen der Beratung sind wirtschaftlich machbar und langfristig sinnvoll? Worauf sollten Museen bei der Kooperation mit Beratern besonders achten?

Neben Hintergrundbeiträgen zur allgemeinen Situation der Museumsberatung in Deutschland, Österreich und der Schweiz bietet das Handbuch auf 468 Seiten detaillierte Informationen und Praxistipps zu verschiedenen Bereichen der Museumsarbeit sowie ein Branchenverzeichnis öffentlicher und freier Beratungseinrichtungen.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/museumsberatung.html>

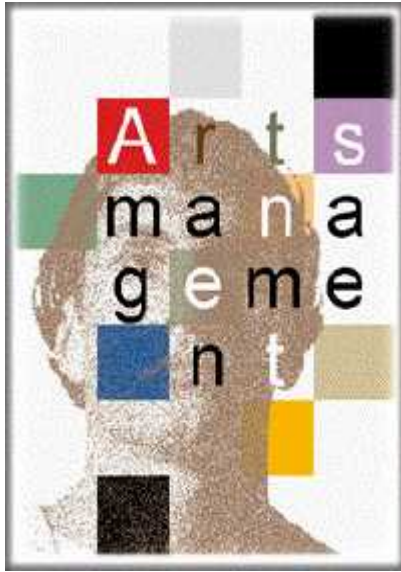
Mehr Bücher zum Thema Museumsmanagement finden Sie unter

<http://www.kulturmanagement.net/buchshop/museumsmanagement.html>

3. Studieren in der Kulturstadt Europas Helsinki 2000

Über 60 Museen und viele Privatgalerien, mehr als 40 Kinos, 16 professionelle Theater, 3 Symphonieorchester, die neue Nationaloper und eine grosse Zahl an Kammermusikensembles, Chören, Jazz-, Rock- und Popformationen und Konzertpodien bieten den Studierenden des Studiengangs "Arts Management" der Sibelius Akademie in der diesjährigen Kulturstadt Europas Helsinki 2000 vielfältige praktische Betätigungsfelder. In dieser einmaligen "Ausnahmesituation" können die Studierenden in allen Feldern des Kulturmanagements Erfahrungen sammeln und so erworbene Kenntnisse praktisch anwenden. Das zweijährige, englischsprachige Vollzeit-Studienangebot bietet rund 15 Teilnehmern die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und in Auslandsphasen und Praktika Kulturmanagementpraxis zu erleben. Die Dozenten des Studiengangs sind sämtlich Praktiker und arbeiten in führenden Kulturinstitutionen. Erweitert wird

das Angebot durch ausländische Gastdozenten und Experten. Nächster Bewerbungstermin ist im Frühjahr 2001.



Weitere Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/helsinki.html>

4. Neues Informationssystem Musikforum online

Die vom Deutschen Musikrat herausgegebene Zeitschrift "Musikforum", die seit 1965 erscheint, hat ein elektronisches Pendant bekommen. Seit Anfang 2000 kann man das Informationssystem Musikforum online nutzen. Alle seit 1965 in der Zeitschrift Musikforum erschienenen Beiträge lassen sich hier bequem recherchieren und bestellen. Seit der ersten Ausgabe 2000 sind sämtliche Texte auch direkt online nachzulesen. Die erste online-Ausgabe widmet sich der Musik im Internet, ihren rechtlichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Implikationen.

In Kooperation der Redaktion des Musikforum mit dem Deutschen Musikinformationszentrum (MIZ) entstand so aus der Bibliografie zur Zeitschrift ein nach vielfältigen Kriterien erschlossenes Themenarchiv.

Die Zeitschrift dokumentiert kulturpolitische Grundsatztexte, diskutiert musikpolitische Rahmenbedingungen, stellt Entwicklungen und Strukturen des Musiklebens dar, berichtet über bedeutende Musikveranstaltungen und informiert nicht zuletzt über die Arbeit des Musikrates und seiner Mitgliedsorganisationen. Musikforum Online wendet sich an Praktikerinnen und Praktiker aus Musikberufen, Kulturpolitik und Verwaltung ebenso wie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und die musikpolitisch interessierte Öffentlichkeit.

Weitere Informationen: <http://www.miz.org> oder <http://www.deutscher-musikrat.de>

5. forum kulturmanagement 2000 in Bremen

Zum zweiten forum kulturmanagement lädt die Hochschule Bremen ein. Das forum 2000 findet am 17. September 2000

zum Thema "Management für Kultur - durch Gutachten gut beraten?" statt. Wieder werden engagierte Praxisexperten aktuelle Beiträge zur Diskussion stellen: die Vor- und Nachteile des Beratungswesens in der Kulturpraxis werden thematisiert. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/bremen.html>

NR.13 (9/2000)

Einleitung

Mit "zunehmender Sorge" sieht die Bundesregierung die finanziell schwierige Situation vieler Theater und Orchester. Diese Sorge kann man nach den neuesten Meldungen aus Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, wo die Theaterlandschaft systematisch ausgedünnt wird, nur teilen. Allerdings liegen die Ursachen für die Kostensteigerungen in den Kulturbetrieben nicht in den Veränderungen des Künstlersozialversicherungsgesetzes, der Neuordnung der Regelungen zur geringfügigen Beschäftigung bzw. Scheinselbständigkeit oder der Ökosteuer, wie die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Anfrage der CDU/CSU erklärte. Langfristig gesehen müsse eine Lösung vor allem in strukturellen Änderungen und neuen Organisationsformen gefunden werden, die jeweils den örtlichen Besonderheiten Rechnung trage, so die Regierung weiter. Ein alternativer Weg, wenn auch nicht der Königsweg, ist das Einwerben privater Gelder. Hier haben viele Kulturinstitutionen noch einen enormen Nachholebedarf. Professionelles Fundraising sowie das Einwerben von Sponsorengeldern findet vielerorts noch nicht statt und wird in den Finanzierungskonzepten ganz aussen vor gelassen. Hier müssen die Vertreter der Einrichtungen sensibilisiert und auch professionalisiert werden.

Mit einer Fülle von Meldungen ist der neueste Newsletter stärker auf diese Themen fokussiert. In den kommenden Monaten will sich das Kulturmanagement Network bemühen, diese Themen näher zu beleuchten.

Noch ein wichtiger Hinweis: Ab dem 10. September ist das Kulturmanagement Network unter einer neuen Postanschrift zu erreichen: Kulturmanagement Network, PF 1198, D-99409 Weimar
Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen! Dirk Schütz & Dirk Heinze

Inhalt:

1. [:sponsoring forum 2000 - 3. Deutscher Sponsoring Kongress](#)
2. [SponsorOnline.com 2000](#)
3. [Fundraising-Kurs an der Universität Bremen](#)
4. [Fundraising-Seminar an der HWP Hamburg](#)
5. [Deutsche Fundraising-Fachtagung für Kunst und Kultur](#)
6. [Erste internationale Fachtagung Musikmarketing](#)
7. [TU Berlin: Ausbildung zum Techn. Theaterdirektor](#)
8. [Buch des Monats: Handbuch Fundraising](#)
9. [Sponsoring 2000: Trends, Links, Literatur](#)

1. :sponsoring forum 2000 - 3. Deutscher Sponsoring Kongress 2000

Nach zwei erfolgreichen Jahren in der bayerischen Landeshauptstadt München findet am 25. und 26.10.2000 im Sony Center am Potsdamer Platz das :sponsoring forum 2000 - 3. Deutsche Sponsoring Kongress in Berlin statt. Das Forum præsentiert wieder hochkaræetige Referenten, die zu den wichtigsten Themen und Fragen im Sponsoring, Brand Building, Event Marketing und Erlebniskommunikation sprechen.

Erwartet werden in diesem Jahr mehr als 500 Marketing- und Medienentscheider, sowie Anbieter, Vermarkter, Agenturen, Rechtsberater, Multimedia-Dienstleister, Marktforscher, Media-Planer, Organisationen. Ein attraktives Rahmenprogramm bietet zahlreiche Moeglichkeiten für ein "Networking" unter allen Teilnehmern und Medien.

Das Forum zeigt an den beiden Kongresstagen das gesamte Spektrum und neueste Wissen von Sponsoring, und præsentiert wertvolle Einblicke in Erfolgsprojekte des seit Jahren stark wachsenden Sponsoringmarktes. Dabei geht es vor allem um neue Tools, neues Wissen, neues Denken, um die intelligente Vernetzung aller Massnahmen mit Werbung, Media, Public Relations und below-the-line- communication, sowie die professionelle Integration von Sponsorships in das Brand Marketing.

Nach den grossen Erfolgen in den vergangenen Jahren entwickelte sich das :sponsoring forum zu einer der wichtigsten Kongressveranstaltungen im Marketing. Der Kongress zeigt die aktuellen Trends und den strategischen Einsatz von Sponsoring in Marketing und Kommunikation. Für Anbieter von Sponsoringprojekten bietet dieser Kongress eine Vielzahl an Kontakten und Basisinformationen in allen Bereichen des Sponsorings.

:sponsoring forum

Informationen und Anmeldung: <http://www.sponsoringforum.de>

2. SponsorOnline.Com 2000 - Die Internationale Internet-Sponsoring Konferenz

Vom 25. bis 26.10.2000 wird im Rahmen der im Sony Center Berlin stattfindenden 3. Deutschen Sponsoringkonferenz zum ersten mal ein internationale Konferenz zu den Themen e-Sponsoring, e-Marketing, e-Branding sowie Kommunikation und Werbung im Internet veranstaltet.

Konferenzsprache ist Englisch. Eingeladen sind alle Sponsoring- und Fundraising-Verantwortlichen, Multimediaagenturen, Marketingmanager, Besucherforscher, Marktforscher und alle an der Entwicklung des Internet Interessierten. Online-Registrierung, Programm und Informationen unter: <http://www.sponsoronline.com>

3. Fundraising-Kurs an der Uni Bremen

Vom 9. bis 14.10.2000 veranstaltet das Center on Philanthropy der Indiana University im Rahmen der Weiterbildungsangebote der Universität Bremen erstmalig einen Fundraising-Kurs in Deutschland. 1974 gegründet und 1987 in die Indiana University / Purdue University Indianapolis (IUPUI) integriert, gehört die Fund Raising School nicht nur in den USA, sondern weltweit zu der ältesten und erfahrensten Lehrstätten des Studiums der Philanthropie und der Methoden zur Förderung des Gemeinwohls durch engagierte Bürger.

Im Rahmen der 1999 vereinbarten Kooperation mit der IUPUI war es der Universität Bremen möglich, das Center on Philanthropy dafür zu gewinnen, sein angesehenes Kursprogramm auch in Deutschland anzubieten. Der Fundraising-Kurs wendet sich vor allem an Interessenten aus dem Kreis der gemeinnützigen Nonprofit-Organisationen, die in ihren Arbeitsbereichen (Soziales, Gesundheit, Sport, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Umwelt, Politik und Gewerkschaften) erkannt haben, dass es auch hierzulande erforderlich ist, sich mit dem in den USA entwickelten, erfolgsorientierten Know-how der Prinzipien und Techniken des Fundraising näher bekannt zu machen und kritisch auseinanderzusetzen. Das einwöchige Kursprogramm umfasst sowohl die Vermittlung als auch die kritische Reflexion der Techniken und Prinzipien des Fundraising. Aus den USA beteiligen sich die Professoren Dr. Eugene R. Tempel, Executive Director des Center on Philanthropy, und Dr. Timothy L. Seiler, Director der Fund Raising School. Von deutscher Seite werden Prof. Dr. Rudolph Baur und Dr. Detlef Luthé den Kurs interpretierend und kritisch begleiten. Dabei geht es vor allem auch um Fragen der Übertragbarkeit nordamerikanischer Erfahrungen auf die deutschen und europäischen Verhältnisse.

Weitere Informationen: <http://www.uni-bremen.de/campus/weiterbildung/WB1.html>

4. Fundraising-Seminar an der HWP Hamburg

Fund Raising ist für die meisten Kulturinstitutionen in Deutschland noch ein Fremdwort. Während in anderen Ländern viele Millionen für einzelne Museen, Theater und Universitäten durch Fund Raising zusammengetragen werden, während gemeinnützige Organisationen in Deutschland Milliardenbeträge generieren, spielen private Förderer im Kunst- und Kulturbereich nur eine marginale Rolle. Noch! Noch sind Mäzenatentum und vor allem Sponsoring die magischen "Zauberworte" (Weber), auf die sich das Interesse konzentriert. Diese Entwicklung ist ebenso nachvollziehbar wie problematisch! Wenn ein Mäzen oder ein Sponsor abspringt, können riesige Löcher im Finanzplan entstehen. Projekte, Programme, ganze Hausetats können bedroht sein. Mit einer breiten und soliden Basis von privaten Förderern entsteht nicht nur ein weit höheres Mass an finanzieller und ideeller Sicherheit. Mit privaten Förderern lassen sich die Etats auch erheblich vergrößern.

Ein Seminar vom 20. bis 22. Oktober 2000 bei der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg gibt eine Einführung in die Strategien und Methoden des Fund Raising und des Relationship Marketing. Alle Teilnehmer, die an einem konkreten Projekt arbeiten, können an einer Verlosung teilnehmen: Das Projekt des Gewinners wird das Thema der gemeinsamen Case Study. Dozent: Tyark Thumann

Informationen unter: <http://www.hwp.uni-hamburg.de/hwp2/hwp.htm>

5. Deutsche Fundraising-Fachtagung für Kunst & Kultur

Die BSM Fachgruppe Kultur und der Deutsche Kulturrat veranstalten am 18. Oktober 2000 die 2. Deutsche Fundraising-Fachtagung für Kunst & Kultur mit dem und im renommierten Museum für Angewandte Kunst. Das Thema auch hier: Wie können Kunst und Kultur in Zukunft finanziert werden?

Mit zehn Referenten und drei zusätzlichen Podiumsgästen bietet die Fachtagung ein anspruchvolles

Spektrum aus Seminaren, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Sechs Parallelseminare zu Fundraising und Sponsoring stellen sicher, dass jede/r TeilnehmerIn "in der ersten Reihe sitzt" und die Möglichkeit hat, eigene Fragen zu stellen.

Die Podiumsvorträge werden gehalten von Andreas Grosz, Marlies Hummel und Udo Kittelmann.

6. Erste internationale Fachtagung Musikmarketing zu Ende gegangen

"Deutschland braucht ein eigenes Musik-Exportbüro", so das Fazit der Tagung "Internationale Musikvermarktung" zur Zukunft des deutschen Musik-Exports, die am 20. August 2000 im Kölner Funkhaus der Deutschen Welle von der Internationalen Medienhilfe (IMH) gemeinsam mit den Musikfachzeitschriften "Chart Report Germany" und "MusikWoche" veranstaltet wurde.

"Es gibt im Ausland eine enorme Nachfrage nach deutscher Musik. Jetzt muss sie auch endlich intensiver angeboten werden", stellte Björn Akstinat, Geschäftsführer der IMH, fest. Hierzu soll durch die IMH ein Deutsches Musik-Exportbüro aufgebaut werden, das eine einheitliche und systematische Präsentation deutscher Musik im Ausland sicherstellt und in Zukunft deutsche Musikschaffende und Tonträgerunternehmen bei der internationalen Vermarktung eigener Produkte unterstützen sowie beraten wird. Ausserdem soll dieses Büro Musikinteressierte in aller Welt über die deutsche Musikszene informieren und den Erwerb von deutschen Tonträgern in allen Erdteilen erleichtern.

Wichtig sei, so die Meinung der teilnehmenden Musikmanager und Marketingexperten, eine ausgezeichnete Rundumbetreuung von Musikern, der systematische Künstleraufbau, das Schaffen eines weltweiten Netzwerkes mit passenden Kooperationspartnern, das die Chancen für einen Auslandserfolg erhöht sowie internationalen Werbekampagnen, um die deutsche Musik international noch bekannter zu machen.



Mehr Informationen: <http://www.german-music.org>

7. Ausbildung zum techn. Theaterdirektor an der TU Berlin

Trotz Sparzwang bei den Theatern sehen die Berufsaussichten für Bühnenbildner gut aus. Schliesslich gibt es inzwischen in Deutschland 746 Theaterbetriebe mit etwa 7250 Premieren pro Jahr - neben unzähligen Film- und Fernsehprojekten und Unternehmen mit Stellenprofilen wie dem Technischen Leiter.

Eine solche breit gefächerte Weiterbildung hat die TU Berlin vom Wintersemester an in ihrem Programm. Hier werden Architekten und Bauingenieure innerhalb von zwei Semestern zu Bühnenbildnern, die sich nicht nur in Theaterbaugeschichte und Requisitenstilkunde auskennen. Sie beherrschen auch Qualitäts- und Veranstaltungsmanagement, PR, Vermarktung sowie BWL. Die praktische Arbeit hat in der Weiterbildung den gleichen Stellenwert wie die Theorie – man arbeitet mit deutschen und ausländischen Theatern zusammen. Diese Häuser haben sich ausserdem

verpflichtet, mit den Studenten eine Inszenierung pro Spielzeit zu gestalten. Somit können die Absolventen ihren Bewerbungen bereits den Nachweis einer eigenen Bühnenbildarbeit beilegen. Die Weiterbildung ist ein Probelauf für den geplanten viersemestrigen Aufbaustudiengang Bühnenbild, der mit dem Master of Arts enden soll. Eine Anrechnung der zwei Semester auf das vollständige Studium soll möglich sein. Die Weiterbildung beginnt im Oktober, Bewerbungsschluss ist Ende August.

Mehr Informationen: <http://www.tu-berlin.de>

8. Buch des Monats: Handbuch Fundraising

Dieses Handbuch der Fundraising-Expertin Marita Haibach ist ein unentbehrliches How-to-Buch und das umfassende Nachschlagewerk für alle Fundraising-Profis oder für alle, die es werden wollen.

- Es gibt einen detaillierten Überblick über den Fundraising-Markt (Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmen).
- Es beschreibt alle gängigen Fundraising-Methoden (u.a. Sponsoring, Spendenbriefaktionen, Erbschaftsmarketing, Großspendenkampagnen, Fundraising-Events) und gibt Anleitung zur praktischen Umsetzung.
- Es beruht auf den Erfahrungen der besten und bekanntesten Fundraising-Profis in Deutschland und enthält zahlreiche Beispiele aus der Praxis (u.a. Greenpeace, Deutsche Welthungerhilfe, WWF, Deutsche Herzstiftung).
- Es thematisiert ethische und rechtliche Fragen bei der Einwerbung von privaten Fördermitteln.
- Es behandelt Fundraising in Österreich und der Schweiz



Marita Haibach: Handbuch Fundraising. Spenden, Sponsoring, Stiftungen in der Praxis, Campus-Verlag Frankfurt Main, ISBN 3-593-36012-8, 49 DM, [mehr](#)

9. Sponsoring 2000: Trends, Links, Literatur

Im Themenbereich des Network gehen mehrere Artikel auf aktuelle Trends von Fund Raising- und Sponsoringaktivitäten in unterschiedlichen Kulturbereichen ein:

- Kultursponsoring allgemein: <http://www.kulturmanagement.net/themen/kultursponsoring.html>
- Neue Wege der Orchesterfinanzierung: <http://www.kulturmanagement.net/themen/orchester.html>

- Untersuchung Europäischer Jazzfestivals: <http://www.kulturmanagement.net/themen/jazz.html>
- Neue Wege in Theatern und Museen: <http://www.kulturmanagement.net/themen/kunsterfolg.html>

Weitere Links zum Thema:

- Europäische Sponsoring Börse: <http://www.esb-online.com>
- Sponsor Service: <http://www.sponsor-service.de>

Literatur zum Thema (Auswahl):

- Elisa **Bortoluzzi-Dubach** / Hansrudolf **Frey**: Sponsoring. Der Leitfaden für die Praxis. 2.Auflage, 251 Seiten, ISBN: 3-258-06135-1, Verlag Haupt, Bern 2000, 49 DM - 358 öS - 44 sfr /Gebunden)
- Leitfaden Sponsoring &Event-Marketing für Unternehmen, Sponsoring-Nehmer & Agenturen, Raabe-Verlag, Stuttgart/Berlin
- Manfred **Bruhn**: Sponsoring. Systematische Planung und integrativer Einsatz, Gabler Verlag, Wiesbaden 1998, 3. Auflage, 506 Seiten, ISBN 3-409-33913-2, 72 DM - 526 öS - 65.50 sfr (Leinen)
- Friedrich **Loock**: Kunstsporing, Preis: 89 DM (TB), Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden 1992, ISBN: 3824400065
- Norberto **Gramaccini** / Michael **Krethlow** (Hrsg.): Nützt die Kulturförderung den Förderern? Neue Aspekte des Kunst- und Kultursponsorings, Hubert-Buchverlag, Frauenfeld (CH), 2000, geb., 176 S., ISBN 3-7193-1186-4; 39,80 sfr
- Thomas **Heinze**: Kulturmanagement III - Kultursponsoring, Westdeutscher Verlag, Opladen 1998, ISBN 3531131400, 280 Seiten, 52 DM
- Günter **Braun** / Thomas **Gallus** / Oliver **Scheytt**: Kultursponsoring für die kommunale Kulturarbeit (Grundlagen, Praxisbeispiele, Handlungsempfehlungen für Kulturmanagement und -verwaltung), Deutscher Gemeindeverlag, Köln 1996, ISBN 3555008382, 194 Seiten, 49.80 DM
- Elisabeth **Schloßstein**: Die Finanzierung der Kultur durch Sponsoring mit Fallbeispielen aus Ostwestfalen-Lippe, Lang-Verlag, Frankfurt am Main 1996, 309 Seiten, 89 DM, ISBN 3631304552
- Neil George **Weiland**: Kultur- und Sportsponsoring im deutschen Recht unter besonderer Berücksichtigung urheber-, medien- und wettbewerbsrechtlicher Aspekte, Verlag Duncker und Humblot, Berlin 1993, 242 Seiten, 108 DM, ISBN 3428077768
- Kirsten M. **Fehring**: Kultursponsoring - Bindeglied zwischen Kunst und Wirtschaft? Eine interdisziplinäre und praxisorientierte Analyse, Rombach Reihe Cultura, ISBN 3793091872

Mehr Bücher unter <http://www.kulturmanagement.net/buchshop.html>

NR.14 (10/2000)

1. [berufsbegleitender Master-Aufbaustudiengang in Ludwigsburg](#)
2. [20. Internationaler Fundraising-Workshop](#)
3. [Verlängerte Bewerbung für Kulturmanagement-Bachelor in Görlitz](#)
4. [Buch des Monats: Kultur- und Kunstmarketing \(Fr. Colbert\)](#)
5. [Internetportal für den Kunstmarkt](#)

6. Kongress "Kultur und Wirtschaft" in Karlsruhe
7. Neue Musikzeitung (NMZ) online und Printausgabe
8. Tag der Offenen Tür in Bremen

1. Institut für Kulturmanagement in Ludwigsburg bald mit Masterabschluss

Ab Sommersemester 2001 bietet das Institut für Kulturmanagement in Ludwigsburg ein berufsbegleitendes Aufbaustudium an, das mit dem akademischen Grad "Master of Arts" abschliesst. Im Unterschied zum Magisterabschluss wird beim Master nur ein Hauptfach verlangt. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Erststudium (z.B. Staatsexamen, Diplom oder Bachelor) sowie eine qualifizierte Berufstätigkeit (mindestens 1 Jahr). Die Präsenzveranstaltungen finden in Kompaktform statt sowie 1 x jährlich in einer Intensivwoche. Darüber hinaus sind mithilfe von Fernstudienbriefen Prüfungsleistungen zu erbringen. Seminarbesuche und Studienbriefe werden nach dem internationalen Credit-Point-System bewertet. Nach den bisherigen Planungen ist mit Studiengebühren zwischen 3000 und 3500 DM pro Semester zu rechnen.

Mehr Informationen unter <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/ludwigsburg.html>

2. Internationaler Fundraising Workshop

Professionelle Fundraiser von über 45 Ländern treffen sich in den Niederlanden beim 20th International Fund Raising Workshop. Auf die erwartet 700 Workshop-Teilnehmer warten interessante Vorträge von über 50 Referenten u. a. zu den Themen Erbschaftsmarketing, Stiftungen, Ehrenamt und DRTV. Weitere Informationen zum 20th International Fund Raising Workshop gibt es bei Alan Bird oder Catherine Harrison, 295 Kennington Street, London SE11 4QE



Mehr dazu unter: <http://www.ifrg.org.uk>

3. Bachelor-Studiengang "Kultur und Management" in Görlitz

Nach gravierenden Irritationen hat das Ministerium soeben den Bachelor-Studiengang "Kultur und Management" der Hochschule Zittau/Görlitz genehmigt. Aufgrund dieses späten Termins werden Bewerber noch bis Ende Oktober aufgenommen. Bewerbungsunterlagen können beim Zulassungsamt, Herrn Hegewald, abgefordert werden.

Weitere Informationen unter <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/goerlitz.html>

4. Buch des Monats: "Kultur- und Kunstmarketing" von Francois Colbert

Für Kulturmanagement Network ist dieses Buch derzeit das beste, was man zum Thema Kulturmanagement überhaupt als grundsätzliche Einführung und ständiges Arbeitsbuch erwerben kann. Der Kanadier Colbert versteht es, die Erkenntnisse des modernen Marketings auf die spezifischen Verhältnisse in Kunst und Kultur hin zu überprüfen und damit eine Systematik als These des heutigen Kulturmanagement-Verständnisses aufzustellen, die seines gleichen sucht. Schade eigentlich, dass dieses Buch, das bereits 1994 in englisch erschien, erst jetzt den deutschen Markt erreicht.



Info und Bestellung unter <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/colbert.html>

5. Bundesverband Deutscher Galerien bietet Überblick über Kunstmarkt

Einen Überblick über den deutschen **Kunstmarkt** bietet der Bundesverband Deutscher Galerien (BVDG) mit dem "Fullservice rund um das Kunstwerk". Um dem Anspruch als einem "Europäischen Portal der bildenden Kunst" zu genügen, präsentiert das Angebot eine Kommunikationsplattform des internationalen Kunstmarktes in 5 Sprachen. Unter der Internetadresse wird eine Übersicht über Ausstellungen, Galerien, KünstlerInnen und kulturpolitische Nachrichten sowie Pressemitteilungen des Kunstmarktes angeboten, die ihresgleichen sucht. Das umfassende Informationsangebot vom Ausstellungskalender bis hin zu den Pressemitteilungen ist durch den Aufbau eines Indizes einfach zu bedienen. Mitglieder des BVDG können über eine Eingabemaske selber auf "artfacts.net" publizieren. Dies trägt dazu bei, dass Serviceadressen oder Pressemitteilungen immer aktuell sind und permanent mit neuesten Updates versehen werden.

Mit <http://www.kunstmarkt.com> steht ein weiteres Online-Kunstmagazin zur Verfügung, das aus allen Bereichen der Bildenden Kunst berichtet.

Mehr Informationen unter <http://www.artfacts.net>

6. Kongress "Kultur und Wirtschaft" in Karlsruhe

Einen internationalen Kongress zum Verhältnis von "Kultur und Wirtschaft" richtet die Stadt Karlsruhe vom 12. bis 14. Oktober 2000 aus. Anhand konkreter Fallstudien und neuester Untersuchungen aus ganz Europa sollen die wirtschaftlichen Auswirkungen von Kultur auf die Städte, die Rolle der Kulturpolitik für die Stadtentwicklung und die verschiedenen Formen der Kooperation zwischen Wirtschaft und Kultur beleuchtet werden. Eingeladen hierzu wurden namhafte europäische Referenten aus Kultur, Wirtschaft und Politik. Ziel ist, aus den Erfahrungen für die Zukunft neue Strategien in einem europäischen Städtenetzwerk zu entwickeln. Anmeldungen zum Kongress sind zwar nicht mehr möglich, aber Kulturmanagement Network ist vor Ort und wird über wichtige Ergebnisse berichten.

Mehr Informationen im nächsten Newsletter oder unter: <http://www.karlsruhe.de/Kultur>

7. Neue Musikzeitung nmz im Internet

Die Neue Musikzeitung nmz ist seit geraumer Zeit neben der Printausgabe auch im Internet vertreten. Das aktuelle Heft 10/2000 ist jetzt mit 63 Artikeln zum gegenwärtigen Musikleben (Rezensionen, Kulturpolitik, Medien, Neue Musik, Nachrichten usw.) mit neuer graphischer Gestaltung und Navigation zu finden. Diesmal mit einem Dossier zum Musikleben in kleineren Städten (Cottbus, Darmstadt, Freiburg i.Br., Koblenz und Passau), dem Thema "Bach im Internet", kulturpolitische Diskussionen, Noten-, Platten- und Notenschau u.a. Neu eingerichtet ist auch das Kulturinformationszentrum (KIZ). Besuchern, die sich kostenlos registrieren lassen können, eröffnen sich zahlreiche neue Funktionen.

Die Printausgabe ist jetzt für Einsteiger im Probe-Abo für 12 DM (3 Ausgaben) erhältlich. Studenten bekommen sie für 42 statt 59 DM im Jahr.



nmz
neue musikzeitung

Mehr Informationen: <http://www.nmz.de>

8. Tag der Offenen Tür beim Bremer Studiengang

Der Studiengang "Musik- und Kulturmanagement" in Bremen führt einen Tag der Offenen Tür durch. Er bringt neben allgemeinen Antworten zu Curriculum, Präsenzstudium, Praktika und Lehrenden vor allem Informationen zum Start des 2. Jahrgangs im Sommersemester 2001, für den die Bewerbungsfrist am 8.12.2000 endet. Die Informationsveranstaltung findet am Samstag, den 7.10.2000 zwischen 10 und 13 Uhr in der Hochschule Bremen, Gerberstr. 73, statt.

Studiengang im Internet: www.kulturmanagement.net/ausbildung/bremen.html

NR.15 (11/2000)

Im Kulturmanagement Network ist seit Oktober 2000 ein Buchshop integriert, der es ermöglicht, die wichtigste Literatur zum Thema direkt und unkompliziert bei Amazon, dem grössten Internet-Buchversand, zu bestellen. Dementsprechend haben wir unsere Literaturseiten neu gestaltet.

Schauen Sie dazu auf die Seite

<http://www.kulturmanagement.net/buchshop.html>.

Einer grossen Beliebtheit erfreut sich unser Stellenmarkt, der inzwischen 2x wöchentlich aktualisiert über Ausschreibungen für Kulturmanager informiert, auch verstärkt im englischsprachigen Raum:

<http://www.kulturmanagement.net/stellenmarkt.html>

Der Newsletter erreicht inzwischen fast 1950 Abonennten. Wir wollen demnächst den 2000. Abonennten mit einem Geschenk begrüssen, und zwar mit dem Buch von William J.Byrnes: Management and the Arts.

Inhalt:

1. Neues vom Musikinformationszentrum (MIZ) online
2. berufsbegleitender Aufbaukurs Eventmanagement
3. Lexikon Fundraising
4. Internetportal zur Kunst der Gegenwart
5. Neue Musikzeitung
6. Seminar "Ausstellungs- und Museumsmanagement"
7. Rückblick auf Kongress "Kultur und Wirtschaft" in Karlsruhe
8. Neue Seminare von Music & More

1. Bessere Datenbanken im Musikinformationszentrum

Nur noch fünf statt bisher sechs Datenbanken? Erfahren die Nutzer des Musikinformationszentrums (MIZ) nun weniger über das Musikleben in Deutschland? Wir meinen, sie erfahren mehr und dies auf einfachere Weise. Die Inhalte der bisherigen Datenbanken "Institutionen und Einrichtungen" und "Musikadressen im Internet" lassen sich ab sofort über eine neue gemeinsame Oberfläche abrufen.

Basisinformationen und Kontaktadressen zu Organisationen und Einrichtungen wie Verbänden, Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitutionen, Ensembles und Forschungseinrichtungen werden durch E-Mail und Internetadressen zu diesen, aber auch zu vielen weiteren Bereichen ergänzt, wie beispielsweise zu Behörden, Medien, Musikwirtschaft, kirchenmusikalischen Einrichtungen und weiterführenden Recherchemöglichkeiten.



Weitere Infos unter: <http://www.miz.org>

2. Berufsbegleitender Aufbaukurs Eventmanagement in Düsseldorf

Der berufsbegleitende Aufbaukurs Eventmanagement (High Level) bietet Eventprofis die Gelegenheit, spezielle Inhalte zu vertiefen. Es wird eine mindestens fünfjährige Agenturerfahrung erwartet oder eine überdurchschnittliche Leistung (gut oder sehr gut) im Kurs Eventmanagement (Main Level), so dass homogene Arbeitsgruppen entstehen. Inhalte der Fortbildung sind Event-Marketing, Veranstaltungs- und Medienrecht, Event-Controlling sowie Unternehmensführung /Führungstechniken. Alle 4 Themenblöcke können auch je nach Interessengebiet separat gebucht werden.

Das erste Seminar findet vom 23. bis 26. November 2000 in Köln statt. Anmeldung und weitere Informationen:

IST-Studieninstitut für Kommunikation, Steinstrasse 34, 40210 Düsseldorf

Tel 0211 86 66 80 , Fax 0211 86 66 833 und <http://www.ist-web.de>



3. Erstes Lexikon zum Thema Fundraising

Das Fundraising Magazin veröffentlicht ab Ausgabe September 2000 das erste Lexikon zum Thema Fundraising. Das Lexikon erklärt nicht nur Begriffe aus der Arbeit des Fundraisings, sondern vermittelt Methoden, Techniken und Tricks. Es gibt umfangreiche praktische Ratschläge und Hinweise zum erfolgreichen Fundraising für die tägliche Praxis. Dafür bietet das Lexikon auch weiterführende Adressen, Internet - Kontakte und Literaturhinweise.

Begriffe aus der Werbung, der Öffentlichkeitsarbeit und des Spenden- und Stiftungsrechts sind insoweit aufgenommen, wie sie für die praktische Fundraisingarbeit als begleitende Massnahmen oder Hinweise besonders wichtig sind. Da modernes Fundraising den Umgang und Einsatz moderner Techniken beinhaltet, sind auch Begriffe aus der Informationstechnologie (IT) wie z.B. Databasemanagement, Fundraising Software, DTAUS, Vanity-Nummer und andere für das Fundraising und dessen Randgebiete relevanten technischen Begriffe erläutert.

Mehr dazu unter: <http://www.nonprofit.de/fm/>

4. Portal zur Kunst der Gegenwart

Unter <http://www.meome.de/jetzkunst> gibt es seit kurzem auch ein Portal zur Kunst der Gegenwart. Als Personal Internet Guide stellt der Berliner Michael Scheffel die interessantesten Informationen zur zeitgenössischen Kunstszene zusammen. Neben Links zu den wichtigsten Kunst- und Kulturinstitutionen im Netz werden auch Tipps zu net-art-Projekten, aktuellen Ausstellungen und eine ausführliche Übersicht auf weitere Kunst-Server angeboten.

Mehr dazu unter: <http://www.meome.de/jetzkunst>

5. Neue Musikzeitung im Internet

Die Neue Musikzeitung ist vor allem in Musikschulkreisen weit verbreitet und genießt hohes Ansehen. Seit geraumer Zeit ist sie im Internet vertreten und bietet auch Kulturmanagern eine lohnende Informationsquelle. Es werden z.B. online Stellenangebote und -gesuche bereitgestellt, es gibt einen monatlichen Newsletter, und in der Datenbank kann nach Stichworten in den Ausgaben der nmz seit 1997 recherchiert werden.

Mehr Infos unter: <http://www.nmz.de>

6. Kompaktseminar Ausstellungs- und Museumsmanagement

Ein Kompaktseminar zum Themenkomplex Ausstellungs- und Museumsmanagement findet vom 17.-19.11.2000 am Institut für Internationales Kulturmanagement (INK) in München statt. Vorträge werden zu den Themen Kunsthandel, Fundraising für Museen, Publikumsforschung, Organisation von Projekten zeitgenössischer Künstler, Positionierung von Galerien im internationalen Kunstmarkt, Strategien und Strukturen von Kunstinstitutionen, Kunstaussstellung als Medium sowie Perspektiven der Staatsgalerie Moderner Kunst München erwartet.



Mehr dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/muenchen1.html>

7. Nachlese: Kongress "Kultur und Wirtschaft" in Karlsruhe

Vom 12.-14.10.2000 lud die Stadt Karlsruhe zum internationalen Kongress "Kultur und Wirtschaft". Das Hauptaugenmerk des Kongresses lag vor allem auf der Vorstellung und Diskussion erfolgreicher Konzepte zur Zusammenführung von Kulturinstitutionen, -organisationen und -projekten mit Wirtschaftspartnern zur Entwicklung und Verbesserung nachhaltiger Stadtmarketing-Strategien. Beeindruckend waren hier vor allem die Beiträge aus Spanien. Neben dem Beispiel des Neubaus des Guggenheim-Museums (Bilbao) konnte auch das Engagement der Kulturstiftungen der Bank Caixa de Catalunya (Barcelona) eindrucksvoll zeigen, wie die konsequente Förderung von

Kunst und Kultur durch privatwirtschaftliche Unternehmen und das gemeinschaftliche Wirken von Kultur und Wirtschaft entscheidende Impulse für eine Revitalisierung von Städten und eine deutliche Verbesserung der städtischen Images bewirken können. Auffallend war dabei, dass Konzepte des Cultural Development, wie sie seit Jahren erfolgreich in Grossbritannien und jetzt auch in anderen europäischen Ländern entwickelt und umgesetzt werden, in Deutschland noch kaum zu finden sind. Ein Indiz für das fehlende Einsehen war hierbei auch sicher die spärliche Präsenz von Vertretern aus der deutschen Wirtschaft. Bleibt zu hoffen, dass eine ähnliche Entwicklung auch in Deutschland einsetzt und sich mehr Vertreter von Wirtschaft und Kommunen in diesen Entwicklungsprozess einbringen.

Details: <http://www.karlsruhe.de/Kultur/kongress.htm>

8. Seminare in der Reihe Music & More (jetzt: ebam)

Folgende Seminar finden demnächst statt:

Ab 20.04.2001 Lehrgang zum EVENTMANAGER in Hamburg

ab 27.04.2001 Lehrgang zum EVENTMANAGER in Ludwigsburg/Stuttgart.

ab 08.12.2000 Lehrgang zum MUSIKKAUFMANN/-FRAU in Köln

ab 15.12.2000 Lehrgang zum MUSIKKAUFMANN/-FRAU in Berlin

3.-5.11.2000 KOMPAKTWORKSHOP FÜR DIE VERANSTALTUNGSBRANCHE

Referentin: Gabriele Skarda (Fallstudie zum Booking, Telefonmarketing, Sponsoring, Promotion, Kalkulation des örtlichen Veranstalters, Tourneeabrechnung, usw.)

22./23.11.2000 LABELMANAGEMENT IM WANDEL

Referenten: A.B. Sporer, Marketing Director BMG Ariola / M.Brau, Leitung Salespromotion und Salesmarketing BMG Ariola / G. Hoss, Rechtsanwalt Sasse & Rossbach / Dr. H. Schudt, Rechtsanwalt / Torsten Wessel, Präsident V.U.T. / H.P. Malten, Future World Publishing u.a.

Mehr Infos unter <http://www.ebam.de>

NR.16 (12/2000)

Das Kulturmanagement Network darf sich über eine stark ansteigende Lesergemeinde freuen: über 56.000 Webhits und 19.000 Pageviews auf dem Onlineangebot und 2112 Abonnenten dieses Newsletters sprechen für das grosse Interesse am Thema und für den Erfolg unserer Arbeit. Wir wünschen unserer treuen Leserschaft mit dieser Dezemberausgabe des Newsletters eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins Neue Jahr sowie Gesundheit, Glück und viel Erfolg! Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr treu bleiben, uns weiterempfehlen und rege unsere Dienstleistungen und Informationen nachfragen.

Noch ein kleiner Tipp zum Fest: Wenn Sie noch nicht das richtige Weihnachtsgeschenk für sich, Ihre Partner oder Freunde gefunden haben, schenken Sie Wissen und know how für die Arbeit im Kulturbereich! Das Richtige finden Sie sicher in unserem Buchshop!

Ihr Dirk Heinze & Dirk Schütz

Inhalt:

1. Bachelor of Musical Arts in Mainz
2. Modernisierung des Urheberrechts
3. Akademie Remscheid
4. Kongress "New trends and marketing, new audiences and new cultural communities"
5. Theaterportal und Coram Publico vereinigt
6. Masterstudiengänge an der Event-Akademie
7. 8. Fundraising-Kongress in Leipzig
8. Buch des Monats: Kulturmanagement (Rauhe/Demmer)
9. Winterakademie zum Kulturmanagement in Florida

1. Bachelor of Musical Arts in Mainz



Seit diesem Winter wird an der Uni Mainz der in Deutschland einzigartige Studiengang Musik angeboten, dessen Absolventen den Titel Bachelor of Musical Arts davontragen dürfen. 6 Semester lang widmen sich die Studenten nach Wahl der Musikalischen Früherziehung oder dem Bereich Jazz/ Populärmusik. Beide Schwerpunkte enthalten nach wie vor eine "professionelle künstlerische Ausbildung". Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sollen jedoch verbessert werden. Dazu werden u.a. Seminare angeboten zu Jugendarbeit, Musikproduktion und Musikmarktanalyse, Finanzwesen, Konzertorganisation sowie interkulturelle Früherziehung mit Sprachunterricht wahlweise in Italienisch, Polnisch oder Türkisch. Unterrichtssprache ist Deutsch und Englisch. Das neue Studium soll den Hochschulabgängern nicht nur "Berufsfähigkeit" als freie Musiker und als Musikschullehrer garantieren.

Neue Arbeitsfelder bieten sich ihnen unter anderen auch in Kindergärten, Kulturzentren, Verwaltungseinrichtungen und im Konzertmanagement. Bewerbungsschluss ist am 1. Mai 2001.

Mehr Infos: <http://www.verwaltung.uni-mainz.de/zsb/Studienangebot/Fachangebot/Musik/Bachelor/Bachelor.htm>

2. Modernisierung des Urheberrechts

In einem Interview mit der Monatszeitschrift LITERATUREN kündigt die Bundesministerin der Justiz HERTA DÄUBLER-GMELIN (SPD) an, daß noch in diesem Jahr ein Referentenentwurf zur Modernisierung des Urheberrechts vorgelegt wird. "Wir stehen am Übergang vom analogen ins digitale Informationszeitalter und müssen jetzt den Schutz des geistigen Eigentums auch unter diesen neuen Umständen sichern", sagte Däubler-Gmelin. Auf die Notwendigkeit einer solchen Reform hätten Autoren wie Günter Grass und Martin Walser schon lange hingewiesen. "Um den Kreativen zu helfen, verankern wir den Anspruch auf angemessene Vergütung im Gesetz", sagte

Däubler-Gmelin. Im Mai 2000 legte eine Gruppe unabhängiger Experten um das Max-Planck-Institut für Urheberrecht in München einen Gesetzentwurf zum Urhebervertragsrecht vor, der unter Urhebern, Verlegern und Medienproduzenten eine kontroverse Debatte ausgelöst hat. Jetzt gehe es darum, die im digitalen Informationszeitalter gefährdeten Rechte von Künstlern, Autoren und Journalisten tatsächlich zu sichern. Das gesamte Gespräch erscheint in der Dezember-Ausgabe von LITERATUREN, die ab 22. November 2000 im Buchhandel und am Kiosk erhältlich ist.

Details: <http://www.literaturen-online.de>

3. Tag der Offenen Tür der Akademie Remscheid

Wer die Akademie Remscheid und ihre Fortbildungsangebote persönlich kennen lernen möchte, hat am 13.1.2001 Gelegenheit dazu. Die Dozentinnen und Dozenten bieten Schnupper-Workshops, Informationsgespräche und individuelle Beratungen an, um den Interessenten Einblicke zu vermitteln und Entscheidungshilfe zu leisten. Zu diesem Tag eingeladen sind Fachkräfte aus der Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit, die sich beruflich weiterqualifizieren wollen. Die Akademie stellt ihnen ihr Programm vor und macht sie mit den inhaltlichen Besonderheiten und den äusseren Bedingungen ihrer Fortbildungsveranstaltungen bekannt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung kostet 20 DM. Darin enthalten sind ein Mittagessen, Kaffee und ausführliche Informationsmaterialien aus den verschiedenen Fachbereichen der Akademie Remscheid.



Mehr Informationen: <http://www.akademieremscheid.de>

4. Kongress "New Trends and Marketing, new Audiences and new cultural communities"

Vom 25. bis 28.1.2001 findet ein Kongress zum Thema "New Trends and Marketing, new Audiences and new cultural communities" in Rotterdam statt. IFEA Europe wurde vor 10 Jahren in Rotterdam als Ableger von IFEA World mit 3,000 Mitgliedern weltweit gegründet. Mit seinem Hauptziel der Wissensvermittlung für Eventorganisationen unterstützt IFEA Kooperationen zwischen Festivalveranstaltern und Eventpartnern. Das Thema des nächsten Kongresses zeigt genau IFEA's Wunsch, eine Trendsetter-Organisation für das Europäische Festival- und Veranstaltungsgeschäft zu sein. Thematischer Schwerpunkt liegt u.a. bei innovativen Marketing- und

Finanzierungsmodellen.

Mehr Informationen: http://www.ifeaeurope.com/conf_barcelona/rotterdam.htm

5. Theaterportal und Coram Publico im Internet vereint

Kai Festersen (<http://www.theaterportal.de>) und Hartmut Runge (<http://www.coram-publico.de>) haben als symbolischen Akt zum Nationalfeiertag die Datenbasis ihrer Internetseiten vereinigt.

6. Masterstudiengänge der Event-Akademie

Am 15.1.2001 ist Bewerbungsschluss für Masterstudiengänge MBA Medien- & Event-Management, Medien-& Eventtechnik im Sommersemester 2001.

Mehr dazu: <http://www.medien-und-event-akademie.de/>

7. Achter Fundraising-Kongress

Der 8. Fundraising-Kongress, jährliches Spitzenevent der deutschen Fundraising-Branche, wirft seine Schatten voraus. Was erwartet die BesucherInnen des von der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmarketing (bsm) veranstalteten Kongresses vom 4. bis 6. April 2001 in Leipzig? Was wird anders und was wird neu? Der Kongress 2001 wird Trendsetter für Profis und EinsteigerInnen. Der Selfmade-Fundraiser hat ausgedient, die Branche agiert zunehmend professioneller, und auch der Fundraising-Kongress entwickelt sich in diese Richtung. Mit Themen wie "Aktien als Form der Spendengenerierung", "Clubs als Instrument der Spenderbindung", "Wer sind die 'neuen Alten' und wie spenden sie?", "Controlling im Fundraising" oder "Datenmanagement und Data-Mining" sind die aktuellen Trends und Herausforderungen im Fundraising abgebildet. Mehr als 60 renommierte ExpertInnen bieten in 50 Seminaren, Workshops und Foren den gut 450 TeilnehmerInnen ein dichtes Programm.

Mehr dazu: <http://www.sozialmarketing.de/dfkongr.htm>

8. Buch des Monats: Kulturmanagement. Theorie und Praxis einer professionellen Kunst, von Hermann Rauhe und Christine Demmer



Zu einem etwas überhöhtem Preis werden auf 600 Seiten mehr als 40 Aufsätze geboten, von denen allerdings die meisten die Anschaffung des Buchs empfehlenswert machen. Das im Unterricht und Praxis oft gebrauchte und bewährte Handbuch ist ein Studienbegleiter für jede künstlerische Disziplin, ein Arbeitsmittel für Manager in allen Kunstbetrieben und lesenswert für alle, die sich mit den aktuellen Problemen der Führung einer künstlerischen Unternehmung auseinandersetzen. Das Buch schloss bei seiner Erscheinung 1994 eine Lücke in der Fachliteratur über das Management kultureller Einrichtungen.

Mehr Informationen und Bestellungen: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/rauhe.html>

9. Winter Program in Arts Management

In kalten Wintermonaten nach Florida reisen und dabei noch etwas für seine Kulturmanagement- sowie Englischkenntnisse tun? Beim Winterprogramm der University of South Florida in St.Petersburg (USA) kann man dies vom 19.-21. Januar 2001 verbinden. Die 3-Tages-Konferenz bietet 20 professionelle Entwicklungs-Workshops und Seminare an, zusammen mit 4 Hauptreden zu den Grundlagen des Kulturmanagements und den kritischen Fragen und Entwicklungen auf dem Gebiet der sog. Community Arts. Anmeldungen bis 19.12.2000 bieten eine vergünstigte Teilnahmegebühr.

Anmeldungen und Informationen unter: <http://www.umass.edu/aes/wpam01index.htm>

Impressum: Kulturmanagement Network - PF 1198 - 99409 Weimar - Dirk Schütz & Dirk Heinze -
Email: info@kulturmanagement.net